

RAUM FÜR BILDUNG

Unsere Ziele



Bildungs- und Chancengerechtigkeit



Digitale Bildung



Bedarfsgerechte Erwachsenenbildung



Erreichbarkeit von Bildungsangeboten



Bildungsübergänge

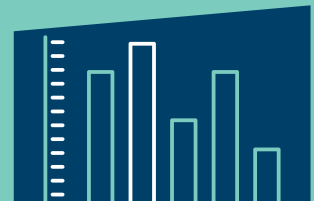
Unser Selbstverständnis



Lebenslanges Lernen



Zielgruppen- und Sozialraumorientierung



Datenbasierte Prozessgestaltung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Unsere Ziele

Bildungs- und Chancengerechtigkeit



Der Landkreis Sömmerda fördert Bildung für alle Menschen, die hier leben oder arbeiten.

Die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung steht an erster Stelle. Bildungsangebote sind allen Menschen im Landkreis Sömmerda unabhängig von deren sozialen, ökonomischen, kognitiven, sprachlichen oder kulturellen Voraussetzungen zugänglich.

Im Landkreis Sömmerda tragen zielgerichtete Bildungsangebote zur Verbesserung der sozialen Lage bei.

Der Landkreis Sömmerda verfolgt das Ziel, besonders Menschen mit sozialer Benachteiligung zu unterstützen. Hier geht es unter anderem um den Ausbau von gezielten Angeboten zur Bildungsförderung von Alleinerziehenden und deren Kindern im Sozialleistungsbezug oder arbeitslosen Jugendlichen. Die Bildungseinrichtungen in Sozialräumen mit besonderen Herausforderungen werden prioritär berücksichtigt.

Der Landkreis Sömmerda setzt sich für die individuelle Förderung von Menschen mit Beeinträchtigungen über die gesamte Lebensspanne ein, um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen im Landkreis Sömmerda wird gestärkt und Inklusion ausgebaut. Das betrifft auch Menschen mit Migrationshintergrund, die aufgrund einer Sprachbarriere mit Exklusion konfrontiert sind. Ein besonderer Fokus liegt auf den Bildungsübergängen. Hierbei wird institutions- und verantwortungsbereichsübergreifend gefördert und Besonderheiten sowohl bei Schulwechsellern als auch im Übergang zur Berufswelt berücksichtigt.

Die Bildungsplanung berücksichtigt Genderaspekte, um zu einer geschlechterunabhängigen Bildungsgerechtigkeit beizutragen und Bildungschancen zu erhöhen.

Der Abbau von strukturellen genderbezogenen Ungerechtigkeiten und Stereotypen ist ein grundlegendes Ziel. Das besondere Augenmerk liegt auf der gendergerechten Ausgestaltung von Bildungsangeboten und der Unterstützung von Bildungseinrichtungen in der entsprechenden Umsetzung. Jeder Mensch soll im Landkreis Sömmerda unabhängig von seinem Geschlecht die bestmöglichen Bildungsangebote unterbreitet bekommen und auch nutzen können.

Erreichbarkeit von Bildungsangeboten



Der Landkreis Sömmerda gestaltet Mobilität bedarfsgerecht, um die Erreichbarkeit von Bildungsangeboten zu verbessern.

Die Mobilität ist besonders in der ländlichen Region von größter Bedeutung und darf kein Hinderungsgrund sein, wenn es um die Erreichbarkeit von Bildungsangeboten oder Arbeitsstätten geht. Hierbei wird vor allem die bedarfsgerechte Gestaltung des ÖPNV-Netzes, aber auch die Förderung von alternativen Mobilitätskonzepten angesprochen.

Digitale Bildung



Der Landkreis Sömmerda verbessert die Voraussetzungen an Bildungseinrichtungen, um eine zeitgemäße, alters- und zielgruppenspezifische Arbeit mit digitalen Medien zu unterstützen

Zur Verbesserung der Voraussetzungen an Bildungseinrichtungen zählen unter anderem die Bereitstellung von personellen, sächlichen und baulichen Grundlagen, um digitale Medien entsprechend nutzen zu können. Darüber hinaus werden Bildungseinrichtungen in der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Konzepte hinsichtlich der Arbeit mit digitalen Medien unterstützt. Ein weiterer wichtiger Aspekt besteht in der Förderung einer offenen Einstellung zum Umgang mit digitalen Medien und die Weiterentwicklung der Medienkompetenz.

Bildungsübergänge



Jeder junge Mensch soll im Landkreis Sömmerda die Möglichkeit haben, den individuell bestmöglichen (berufsqualifizierenden) Abschluss zu erreichen.

Das Erreichen eines bestmöglichen Schul- und Berufsabschlusses ist ein wichtiger Meilenstein in der persönlichen Verwirklichung. Darüber hinaus ist es auch ein gesamtgesellschaftliches Anliegen zur Fachkräftesicherung. Dafür ist eine erfolgreiche Gestaltung von Bildungsübergängen eine notwendige Voraussetzung. Besonders im Fokus steht der Übergang von der Schule in den Beruf sowie die Förderung der Berufsschulbildung im Landkreis Sömmerda.

Die Förderung bedarfsgerechter Berufsorientierungsmaßnahmen steht ebenso im Vordergrund. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung der Elternbeteiligung in den Bildungseinrichtungen. Ebenso ist die bedarfsorientierte, lebensbegleitende berufliche Beratung wichtig.

Bedarfsgerechte Erwachsenenbildung



Der Landkreis Sömmerda setzt sich zum Ziel, die Erwachsenenbildung einschließlich der beruflichen Weiterbildung bedarfsgerecht auszubauen.

Primäres Ziel ist die Weiterentwicklung der bedarfsgerechten Angebote in der Erwachsenenbildung einschließlich der beruflichen Weiterbildung. Damit einher geht die Förderung der Informationsverbreitung über Bildungsangebote sowie die Unterstützung von Bildungsträgern und Vereinen, die Bildungsangebote für Erwachsene anbieten. Beispielsweise wird die Attraktivität der Kreisvolkshochschule in Sömmerda gesteigert. Durch den gezielten Ausbau von digitalen und dezentralen Kursangeboten wird die Kreisvolkshochschule für jeden Erwachsenen zugänglich.

Unser Selbstverständnis

Der Landkreis Sömmerda fördert Lernen über die gesamte Lebensspanne hinweg.



Unser Verständnis zum lebenslangen Lernen orientiert sich an einer Beschreibung der Europäischen Kommission. Demnach umfasst das lebenslange Lernen „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen, bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt.“ (MITTEILUNG DER KOMMISSION - Einen europäischen Raum des lebenslangen Lernens schaffen vom 21.11.2001, S. 9)

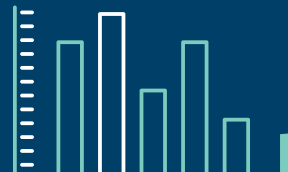
Mit dem Fokus des lebenslangen Lernens wird das Ziel verfolgt, allen Menschen im Landkreis Sömmerda altersunabhängiges, institutionsübergreifendes und an deren Bedarfen ausgerichtetes Lernen über die gesamte Lebensspanne hinweg zu ermöglichen.

Bildungsangebote sind an den Bedarfen von Zielgruppen in den jeweiligen Planungsräumen ausgerichtet.



Ein Planungsraum wird als ein von geografischen Gegebenheiten und von der öffentlichen Verwaltungsstruktur definierter Siedlungsraum auf kommunaler Ebene betrachtet. Durch die individuellen Lebenslagen der Menschen im Planungsraum ergeben sich unterschiedliche Bedarfe. Bildungsangebote sind danach ausgerichtet, die verschiedenen Bedarfe der jeweiligen Zielgruppen zu bedienen.

Planungsprozesse und Maßnahmen zur Zielerreichung bauen auf einer fachlich fundierten Datenbasis auf.



Dieses datenbasierte Handeln wird im Sinne der Qualitätssicherung und -verbesserung eingesetzt. Darüber hinaus trägt die datenbasierte Prozessgestaltung zur Transparenz gegenüber allen beteiligten Akteuren und Vertretern aus Verwaltung und Politik bei.